

NEPAL - „Im Lande der Achttausender“

Republik Nepal das Land zwischen dem mystischen **Tibet** und dem geheimnisvollen **Indien**, ist ein Land der Einzigartigkeiten, mit dem gewaltigen **Himalayamassiv** in dem sich **acht** der höchsten Gipfel der Welt befinden, vielfältiger Bevölkerung, der Kunst und Kultur des **Kathmanduales**, sowie imposanten Landschaften.

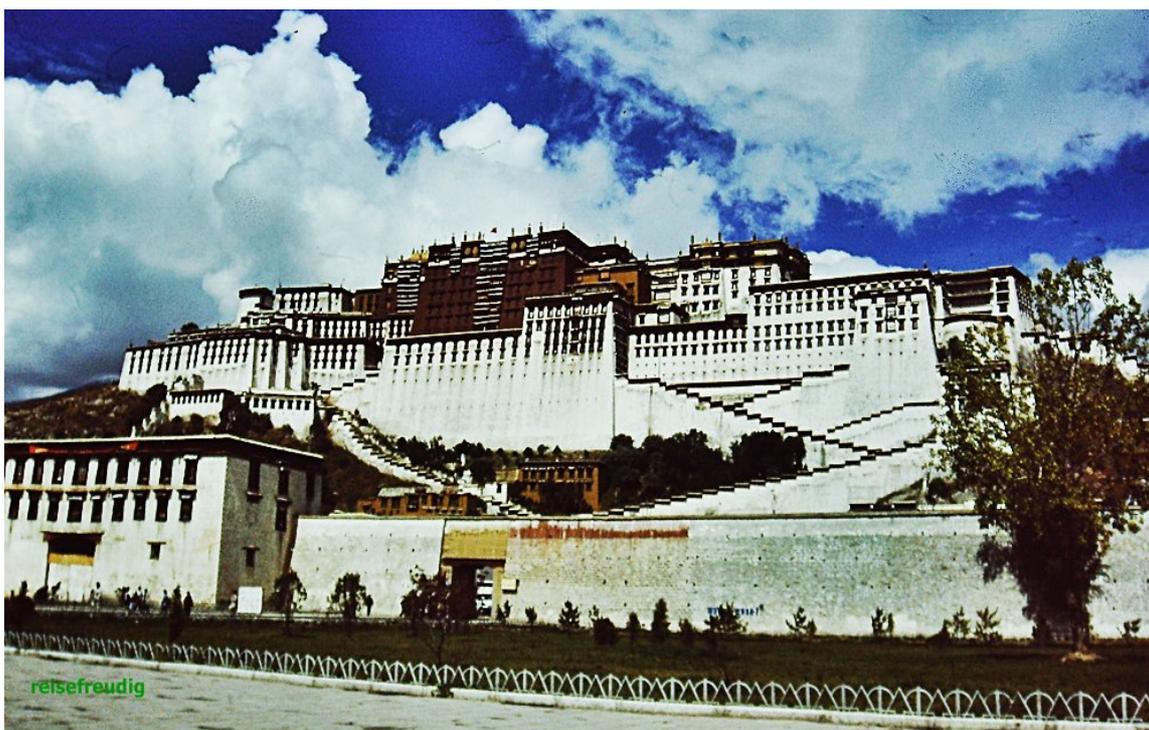
Nachdem wir nun 3 Wochen in Tibet unterwegs waren, siehe dazu den bereits bestehenden Bericht,

TIBET – am „Dach der Welt“

<https://reisefreudig.at/cm4all/mediadb/Asien/Tibet.pdf>

traten wir heute vom Flughafen in **Lhasa** den Flug nach **Kathmandu**, der Hauptstadt **Nepals** an. Davor noch ein letzter Blick zum „**Potala**“ hinauf, der heute nur mehr – ohne Kameraausrüstung – eine Stunde besucht werden darf. Wir hatten damals noch die Erlaubnis, auch in den Innenräumen zu fotografieren.

Somit sind unsere Bilder bereits zu „**Zeitdokumenten**“ herangereift und bereiten uns heute noch Freude.



Doch bevor wir in das chinesische Flugzeug einsteigen durften gab es noch großen Ärger mit den Zollbeamten, da uns diese – ohne jede weitere Erklärung – alle **32 Stück Sauerstoffflaschen** (jeder der Gruppe hatte eine davon mitgeführt) abgenommen und unberechtigt beschlagnahmt haben.

Obwohl stark protestiert nützte alles nichts und wir verließen Tibet ohne unsere (nicht gerade billigen) Sauerstoffflaschen. Auch ein späterer Protest bei der chinesischen Botschaft in **Wien** führte zu nichts.

Eine **gesetzliche Bestimmung** zur Abnahme unserer Sauerstoffgeräte konnte nie gefunden werden.

Da die Zeit „drängte“ mussten wir einsteigen und kurz später starteten wir zu unserem Flug nach **Kathmandu**.



Eine kleine, aber erfreuliche **Revanche** zu dem ärgerlichen Vorfall am Flughafen ergab sich durch die Ansage des Kapitäns, dass heute selten **bestes Wetter** über dem **Himalayamassiv** herrscht, deshalb würde er zwei extra „**Schleifen**“ über dem „**Mount Everest**“ drehen und wir dazu unsere Kameras bereithalten sollten.

Nach einigen Minuten öffneten sich die Gipfel der **Himalayakette** und wir konnten die nachstehend ersichtlichen sensationellen Bilder festhalten.

Obwohl wir alle „**Vielflieger**“ sind, wird keiner von uns **diesen Anblick je vergessen – wir waren völlig „ausgeflippt“**.

Damit Sie, werte Leser dieses Berichtes unsere „**Gänsehaut-time**“ besser verstehen können, habe ich nachfolgend mehrere der bei diesem Flug gemachten Bilder hier eingestellt.



Blick zum Gipfel
des **Mount Everest**,
8.848 m, - in Nepal
„**Sagarmatha**“
genannt.

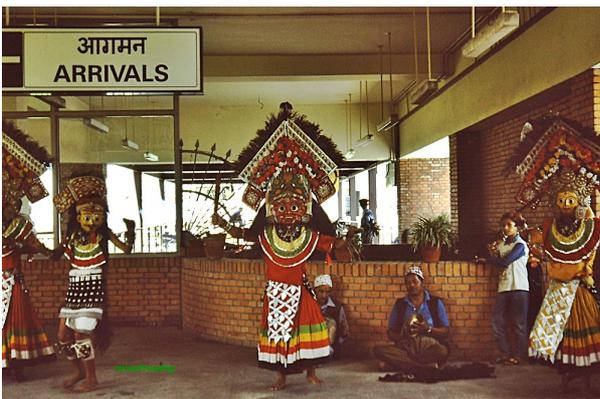
In **Tibet** wird er
Chomolungma
genannt.



Wir kreisen eine halbe Stunde über dem **Kathmandu-Tal**, das unter einer dicken Wolkendecke liegt. Das Flugzeug taucht kurz später in die Wolken ein, es wird düster,... dann sind wir durch und landen um 11.30 Uhr in **Kathmandu, der Hauptstadt Nepals**, die Stadt liegt im Sonnenschein.

Nepal hat zur Zeit ca 30 Millionen Einwohner und ist nach der Entmachtung des Königs seit **28.5.2008 eine parlamentarische Republik**.

Im Norden und im Osten liegt ein Großteil des **Himalaya Gebirges**, unter anderem der **Mount Everest** dessen Gipfel mit **8848 m** den höchsten Punkt der Erde darstellt. **Sieben der weiteren zehn höchsten Berge** der Erde befinden sich ebenfalls in **Nepal**.

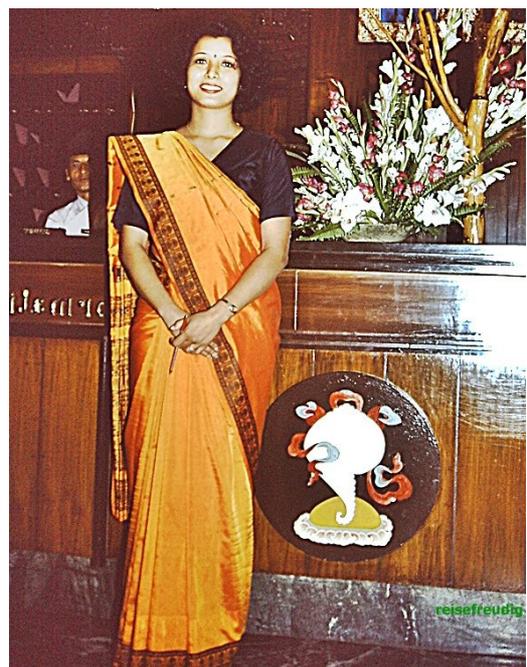


Nach dem Begrüßungscocktail im Hotel beziehen wir die großzügigen Zimmer mit Aussicht über die Stadt.

Um 18.00 Uhr fahren wir mit dem Hotelbus in die Altstadt nach **Thamel** zum Abendessen. Wir hatten genug von drei Wochen chinesisches Essen (immer wieder das gleiche, Huhn und Wachtelbäuche als Fleisch), auch keine nepalesischen Speisen wollten wir heute.

So kehrten wir im einzigen **österreichischen Restaurant** in **Kathmandu** ein und... „mmmh“ - bei Rindsbraten oder Gulasch mit Knödel oder Nockerl war die Welt plötzlich wieder in Ordnung.

Erst spät in der Nacht kehrten wir ins Hotel zurück.



An unserem ersten Tag in der Stadt besuchen wir den **Stupa von Swayambhunath**. Dieser liegt einen km westlich des Zentrums von Kathmandu auf einem Hügel, die Straße säumen schöne Seidenkiefer. Auch hier ist heute viel Besuch, es wird das **Thasein-Fest** (wie bei uns Weihnachten) gefeiert.

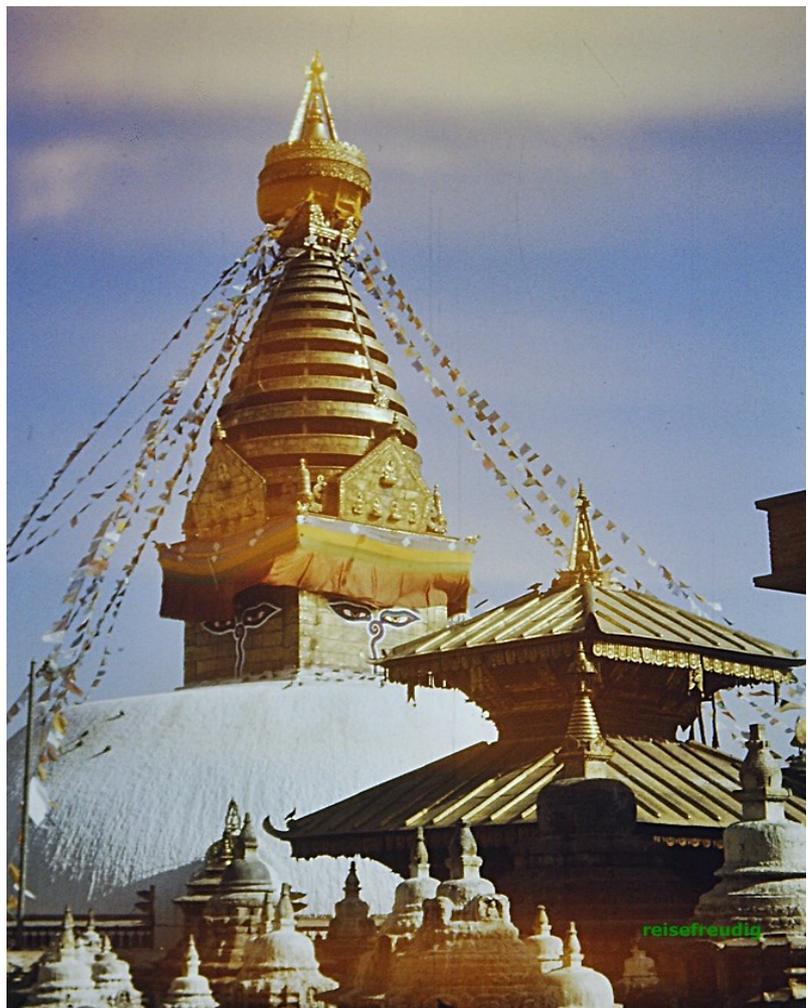


Die älteste Inschrift im Tempelbereich stammt von König **Mana Deva** um **460**.

Das heutige Erscheinungsbild des Stupas stammt aus dem **14. Jahrhundert**, wurde aber immer wieder ergänzt.

Die Übersetzung des Namens **Swayambhunath** – der

„**Selbsterstandene**“ erinnert an die Entstehungslegende, nach der sich über dem heutigen Stupa das Absolute des buddhistischen Weltgesetzes in Form einer blauen Flamme manifestiert hat.



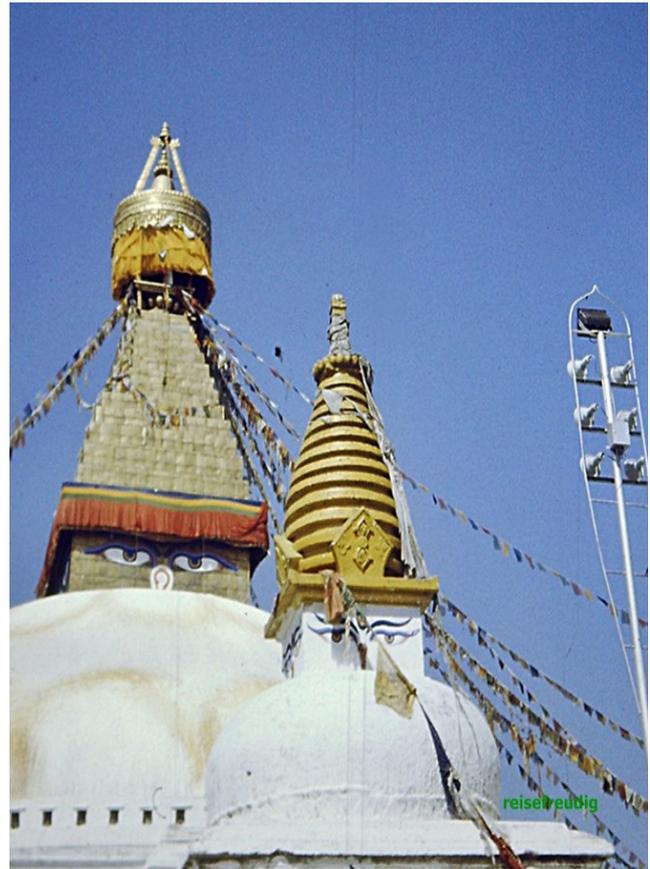
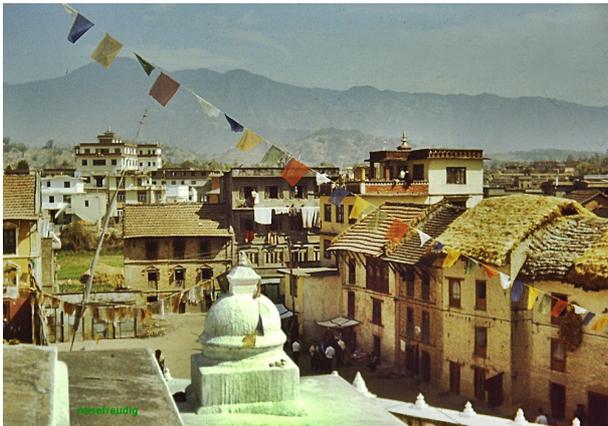
In den **vier Schreinen** stehen die Statuen der Buddhas der **vier Himmelsrichtungen**;

Akshobhya – Osten

Amithaba – Westen

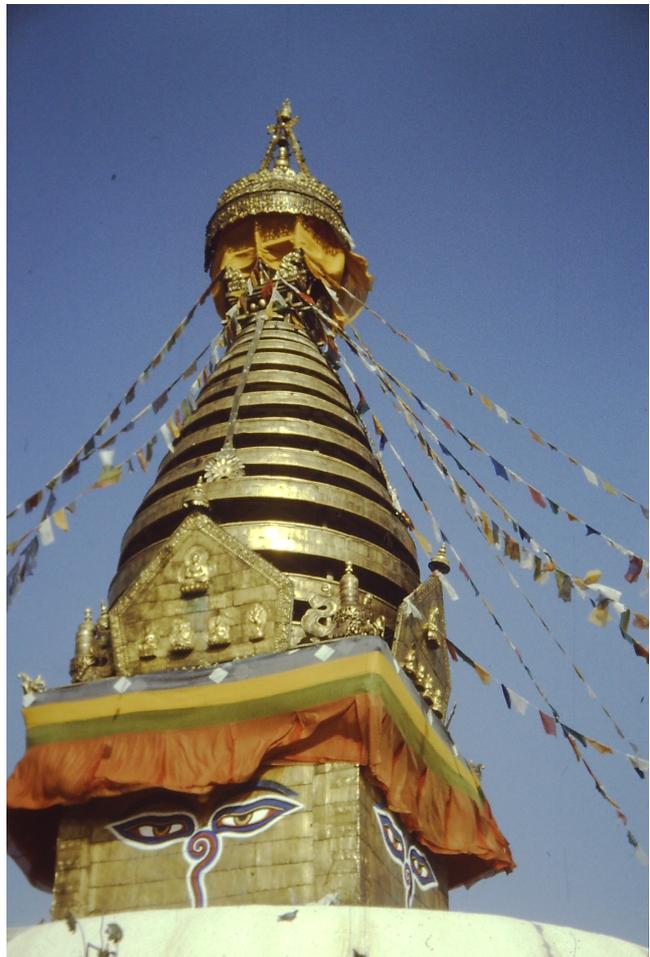
Amoghasiddhi – Norden

Vairocana – Süden



Über der weißen Mauerhalbkugel blicken von der quadratischen **Goldkuppel** die **Augen Buddhas** über das Tal.

Darüber ragen **13 Schirme**, die den **13 buddhistischen Himmeln** entsprechen.





Am Ende der steilen Treppe trifft man auf den **großen vergoldeten Vajra – Donnerkeil, Diamantzepter**, symbolisiert die unzerstörbare Natur des Absoluten, rein und hart wie ein Diamant.

Der **Vajra** wurde zum **wichtigsten Ritualgerät** des tibetischen Buddhismus.



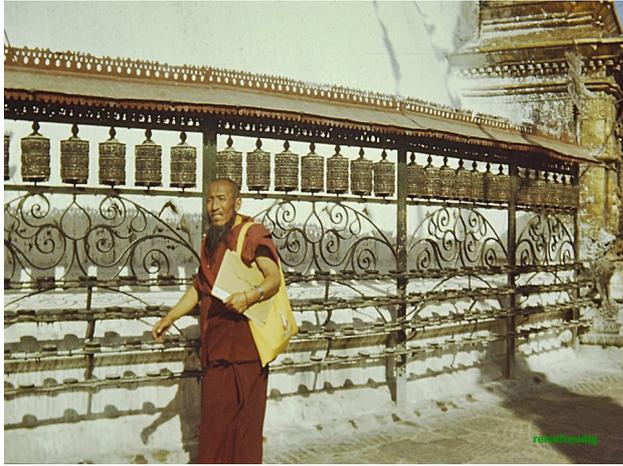
Der **Hariti-Tempel** wird sowohl von Hindus wie auch von Buddhisten besucht. Die Hindus verehren hier die Göttin der Pocken, die Buddhisten eine der Muttergottheiten des Kathmandutales.

Das tibetische Kloster der **Kargyü-Pa-Sekte** (Rotmützen) wurde **1949** gegründet.

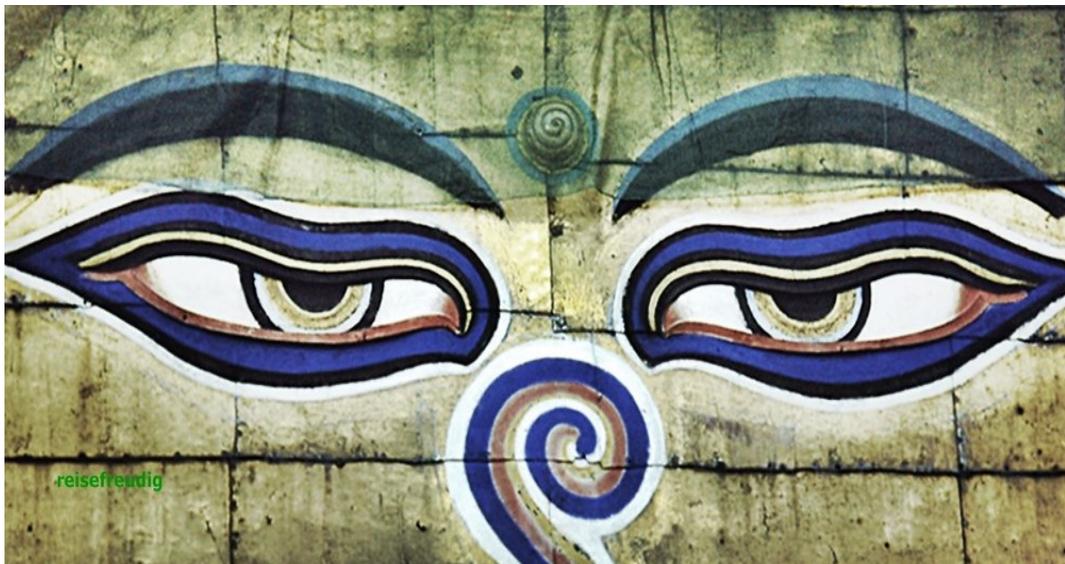


Auch wir drehen an den **Gebetsmühlen – O mani padme hum** – steigt mit den Fahnen zum Himmel.

Beim **Hariri-Tempel** wird eifrig geopfert. Aus dem tibetischen Kloster dringen dumpfe Trommelschläge und das **eintönige Gemurmel der Mönche**. **Wir dürfen sogar fotografieren !**



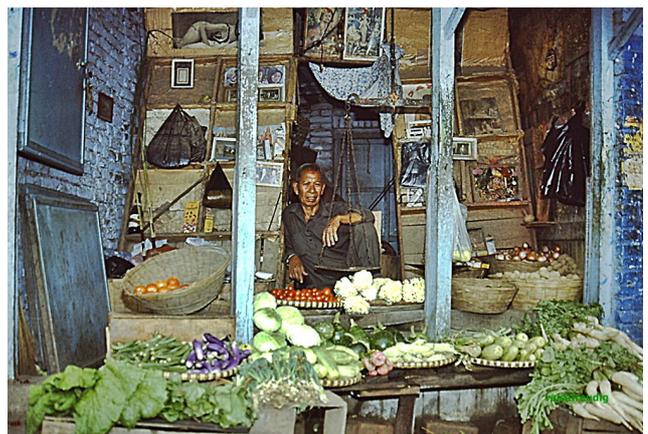
Dann war die Zeit der Besichtigung abgelaufen und wir gingen – verfolgt von den **Augen Buddhas** – zum Bus zurück.



Wir gehen die Stufen hinunter, dicht bedrängt von vielen eifrigen Verkäufern. In den kleinen Läden am Fuße des Hügels werden Gebetsmühlen, Armreifen, Schnitzereien, Amulette und jede Menge an Souvenirs angeboten.



Wir fahren nun nach **Thamel**, der Altstadt von **Kathmandu**, und steigen beim Obstmarkt aus. Ein reiches Gemüseangebot, aber auch Hühner und Enten, sowie Garküchen warten auf Kunden. Die Straßen sind eng, es ist ein Gewühl von Menschen, Autos, Motorräder und Tuk-Tuk. Die fliegenden Händler haben auch uns wieder entdeckt, neuer Verkaufshit ist Tiger-Balsam.

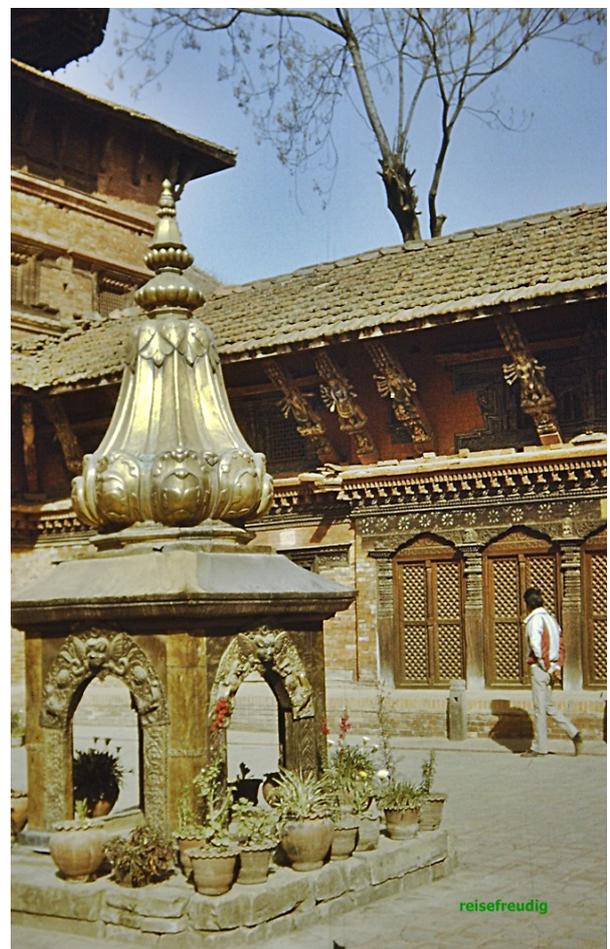
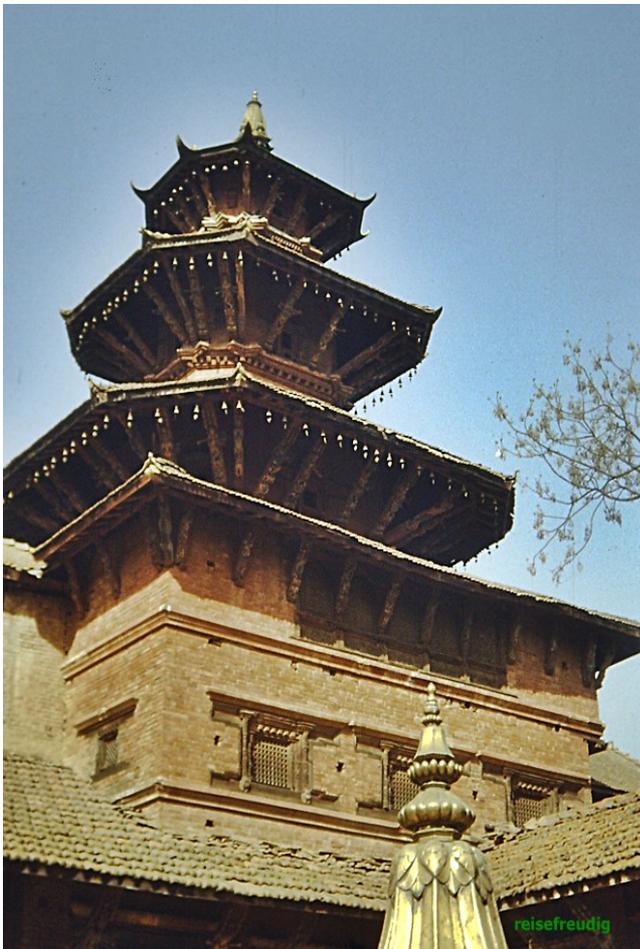


Vor einem kleinen Tempel opfern die Menschen Blumenkränze, zuvor wird an der Glocke geläutet, damit der **Gott weiß**, dass jemand da ist. Am Straßenrand werden Blumengirlanden und buntes Farbpulver verkauft, in vielen kleinen Geschäftchen ist ein reiches Angebot an Stoffen, Thankas und Souvenirs. Mit einer **Handpumpe** wird Benzin von einer Tonne in Kanister gepumpt.



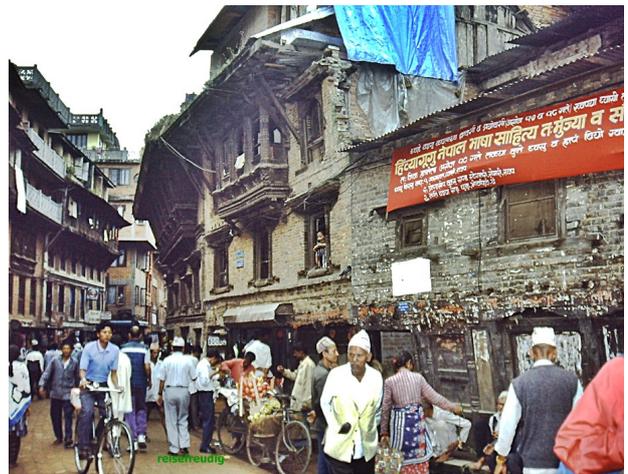
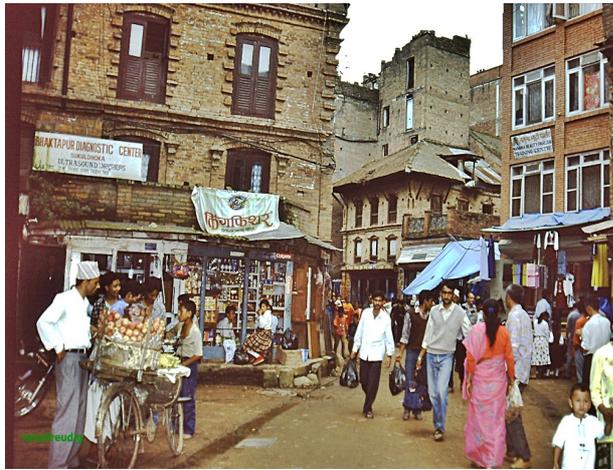
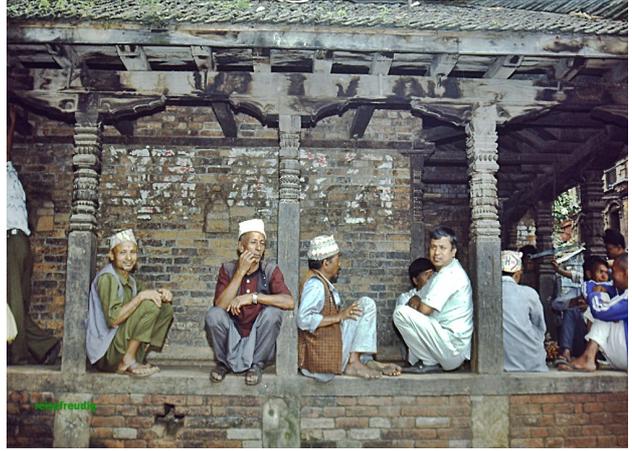
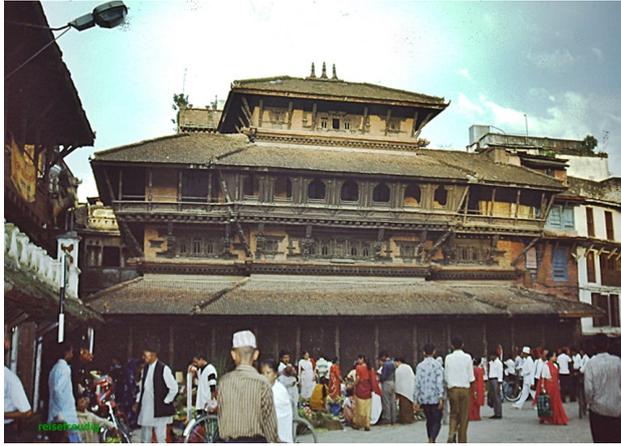


Wir gehen stadteinwärts zum **Bhimsen-Tempel**, dem Gott der Kaufleute und Händler geweiht. 1682 nach einem Brand neu aufgebaut. Davor aus Stein **Yoni und Lingam**.



Kasthamandapa - „Haus aus Holz“- wuchtiger Hallenbau aus dem **14. Jht.**, aus seinem Namen hatte sich der Name **Kathmandu** abgeleitet, hier trafen sich die Leiter der einzelnen Stadtteile zur Beratung.

Abschließend spazierten wir durch kleinen Gässchen und Plätze der Stadt.



Die letzten Sonnenstrahlen beleuchten **Kathmandus Altstadt** und wir beenden die Besichtigungen am heutigen Tag und kehren ins Hotel zurück.

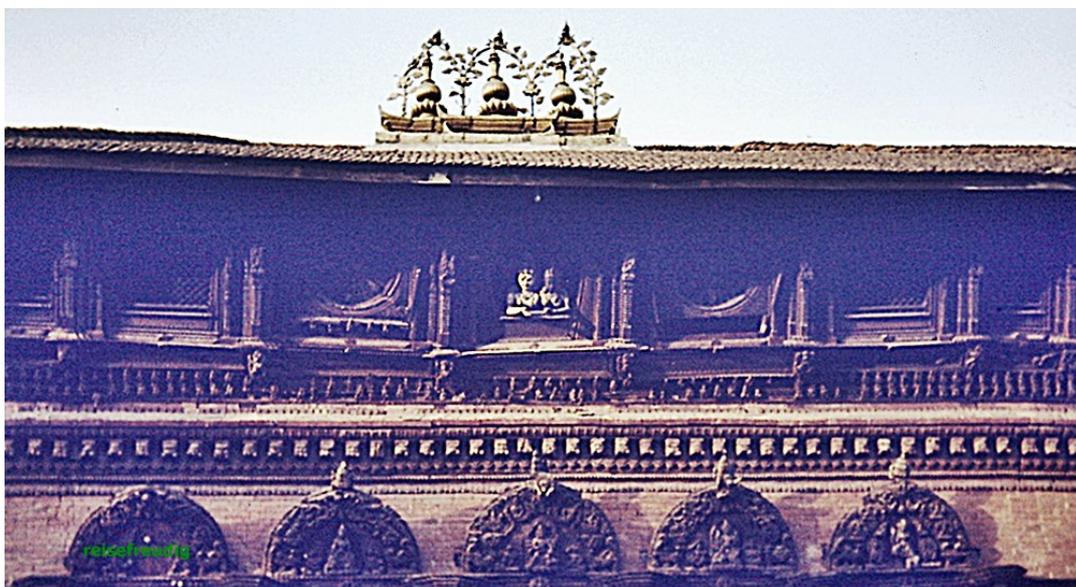
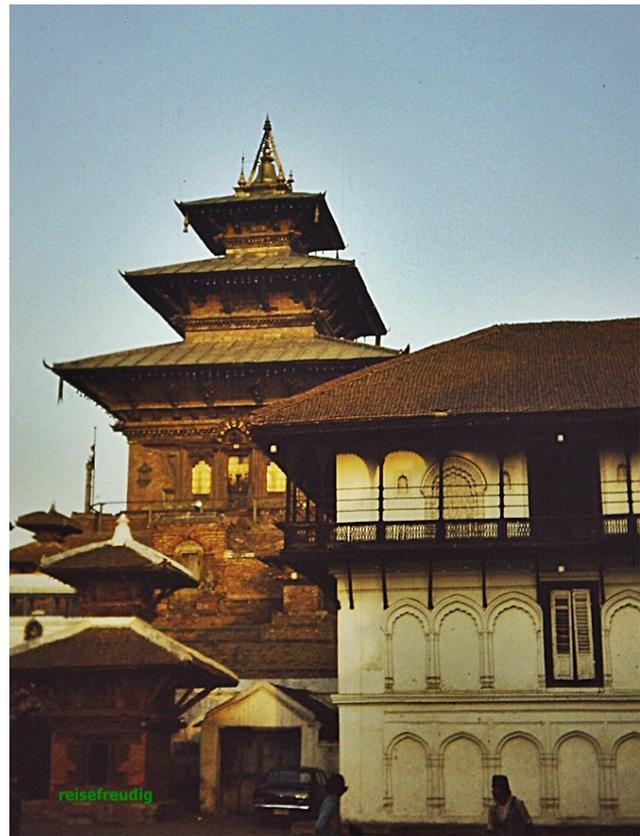


Am nächsten Morgen beginnen wir die große **Tempeltour** durch **Kathmandu**.

Viele unserer hier gezeigten Bilder sind bereits zu „Zeitdokumenten“ gereift, da **Kathmandu** am **27.04.2015** von einem der schwersten Erdbeben – **Magnitude 7,8** - getroffen wurde. An die **9000 Menschen** verloren dadurch ihr Leben und viele der historischen Gebäude wurden schwer beschädigt, einige sogar völlig und dadurch unwiederbringlich zerstört. Die nachfolgend gezeigten Bilder zeigen die Baudenkmäler noch in **originalem Zustand**.

Unsere Tour begann am

Shiva-Pavati-Tempel – wie ein altes Ehepaar blicken **Shiva** und seine Gemahlin **Parvati** aus dem oberen Stockwerk des Tempels auf das lebhafte Treiben am **Durbar Square**.

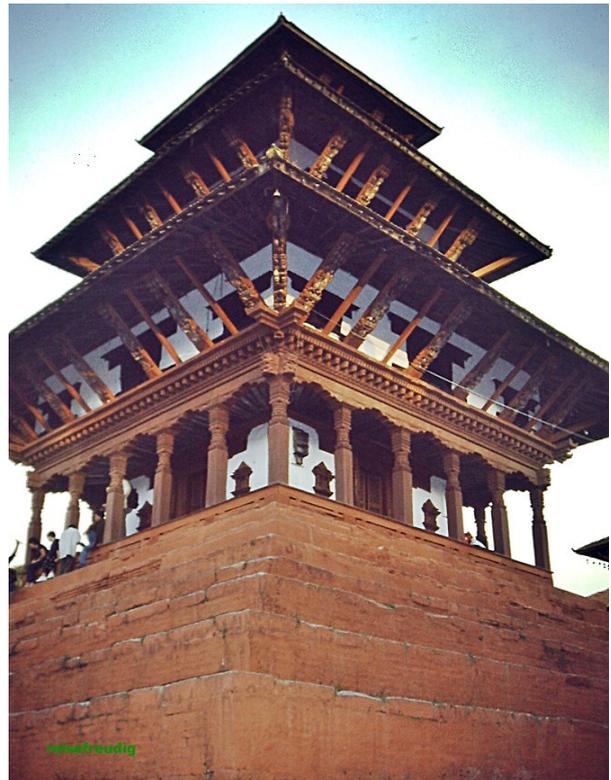


Kumari-Bahal – Erste Zeugnisse eines buddh. **Kumari-Kultes** stammen aus dem **13.Jht.**, später wurde aus der buddh. Gottheit die hinduistische **Kumari** als Inkarnation **Durgas**, der zornigen Erscheinungsform **Parvatis**.

Junge Mädchen aus der Goldschmiedekaste werden bis zum Einsetzen der Menstruation als lebende Göttin verehrt.



Hanuman Dhoka – alter Palast der **Malla- und Sha-Könige** mit reichverzierter, kunstvoller Holzarchitektur. Eine Statue des Affengottes **Hanuman** bewacht den Eingang. Durch das ständige Beschmieren mit Öl und roter Paste aus Senföl hat die Statue nahezu alle erkennbaren Züge verloren.

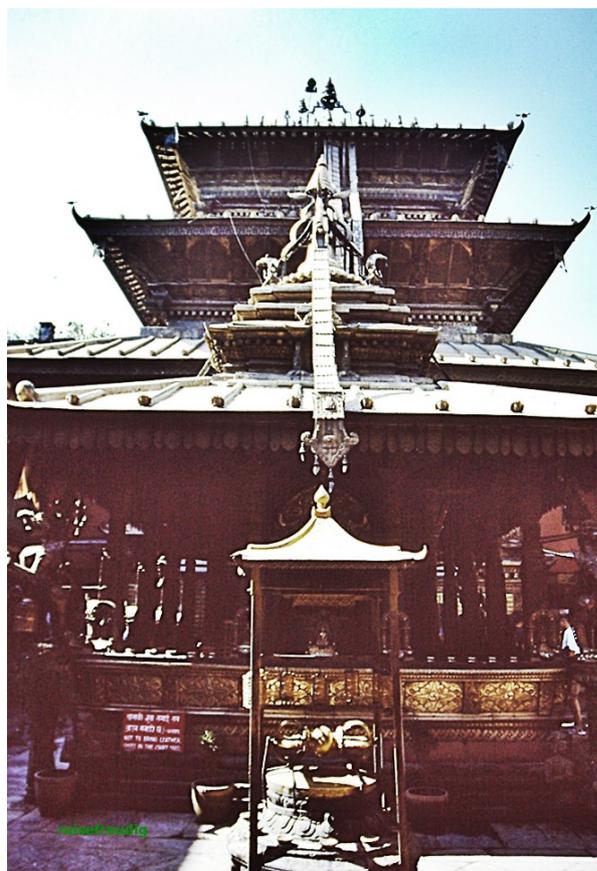


Durbar Platz – Herz von **Kathmandu**, die Tempel und Pagoden ringsum wurden unter den **Malla-Königen** errichtet. **Taleju-Tempel** – 1501 zu Ehren der **Talgöttin Taleju** erbaut. **Garuda-Statue** aus dem **6. Jht.**, **Vishnus** Reittier.

Sveta Bahairava – versteckt hinter einem Holzgitter liegt die große goldene Maske des Weißen **Bhairava**. Während des **Indra-Jatra-Festes** wird das Gitter entfernt und aus dem Mund Gottes fließt Chang (Bier).

Vor dem Relief des **Kala Bhairava**, der schrecklichen Erscheinungsform **Shivas** wird emsig geopfert. Eine Girlande aus Totenschädeln schmückt **Shivas Haupt**.

Gegenüber steht der **Jagannatha-Tempel** mit erotischen Schnitzereien an den Dachstreben, **Vishnu** geweiht.

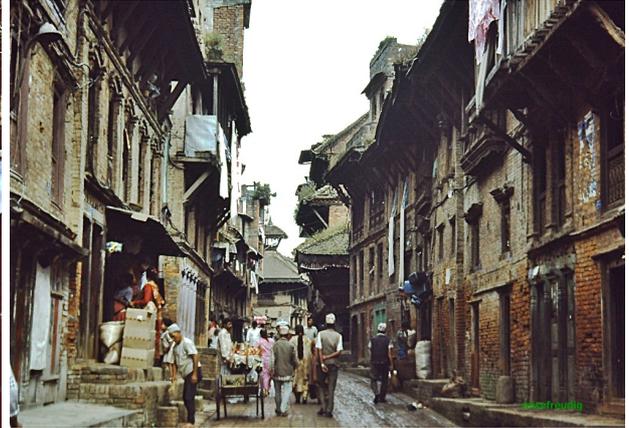
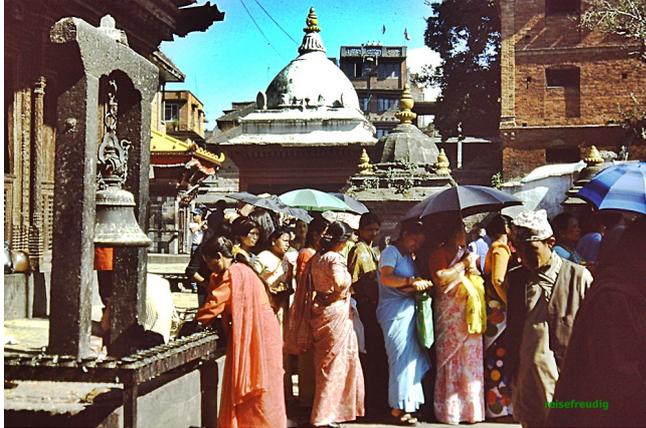


Unser Bus darf nicht in die **Altstadt** fahren und so marschierten wir auf der Hauptstraße dahin, immer noch begleitet von den Verkäufern, die nicht locker lassen wollen.

Inzwischen ist es ganz dunkel geworden, die Straßenbeleuchtung und der Weg sind sehr schlecht, wir stolpern dahin und sind froh, endlich beim Bus zu sein.

Zurück im Hotel gleich zum Abendessen, dieses Mal essen wir **Thali** und **Mulligatwny**, es schmeckte vorzüglich.

Wir besprechen noch das Programm für den nächsten Tag, wo wir auch die weiteren ehemaligen Königstädte im **Kathmandu-Tal**, **Patan** und **Bhaktapur** besuchen werden, anschließend begaben wir uns zur Nachtruhe.

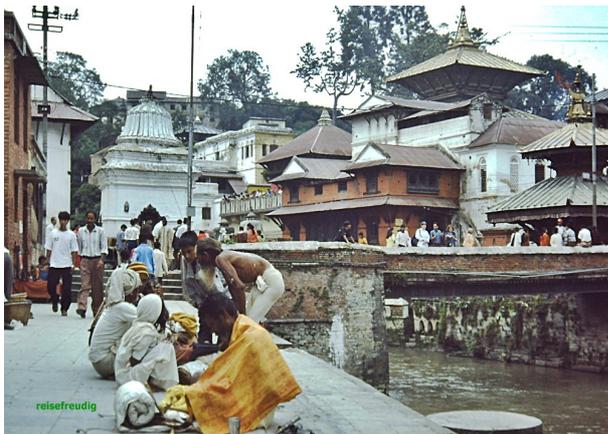
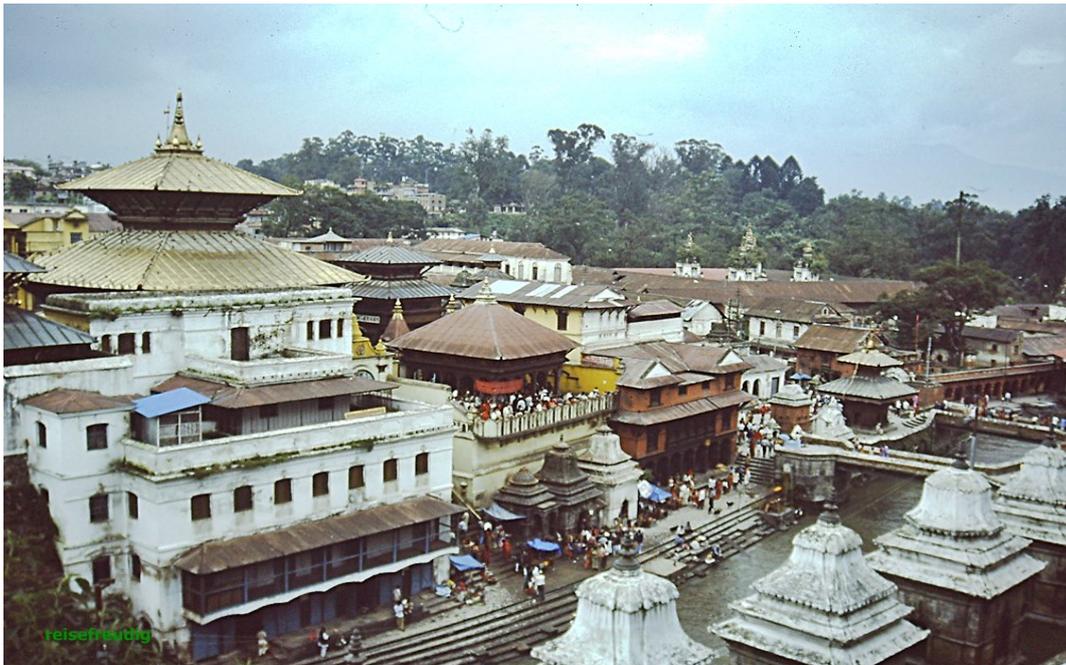


07.30 Uhr Frühstück. 08.15 Uhr Abfahrt mit dem Bus zur **weiteren Besichtigung** in der Umgebung von **Kathmandu**.

Wir beginnen beim bedeutendsten **Hindu-Heiligtum Nepals in Pashupatinath** am Fluss **Bagmati**. Der Tempel beherbergt das **heilige Lingam**, das Symbol **Shivas** und darf nur von Hindus betreten werden.

Die Gründung des Tempels geht auf das **3. Jht.** zurück, der heutige Bau stammt aus dem **14. Jht.**

Das **vergoldete Dach** und der **Stier Nandi**, das Reittier **Shivas**, wurde im letzten Jahrhundert gestiftet.



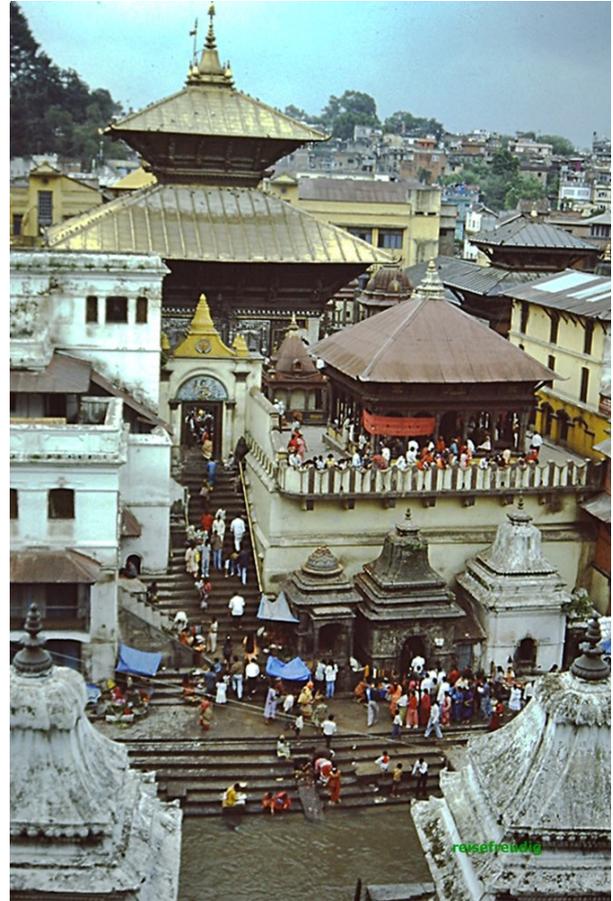
Auf der linken Flussseite sind die **Schreine der Adligen und Sadhus**.

Südlich der **Bagmati-Brücke** liegen die Verbrennungsplätze, an denen die rituelle Waschungen vorgenommen werden.

Der Leichnam wird am Wasser aufgebahrt, das Feuer entzündet der **älteste Sohn**. Die Asche wird in den **Bagmati** gestreut.

Am Weg zum Fluss werden wir wieder von eifrigen Verkäufern umlagert. Gewebte kleine Täschen, Korallenketten, Gürtel aus Silberfiligranarbeit, Tigerbalsam, Gurkha-Messer werden versucht zu verkaufen.

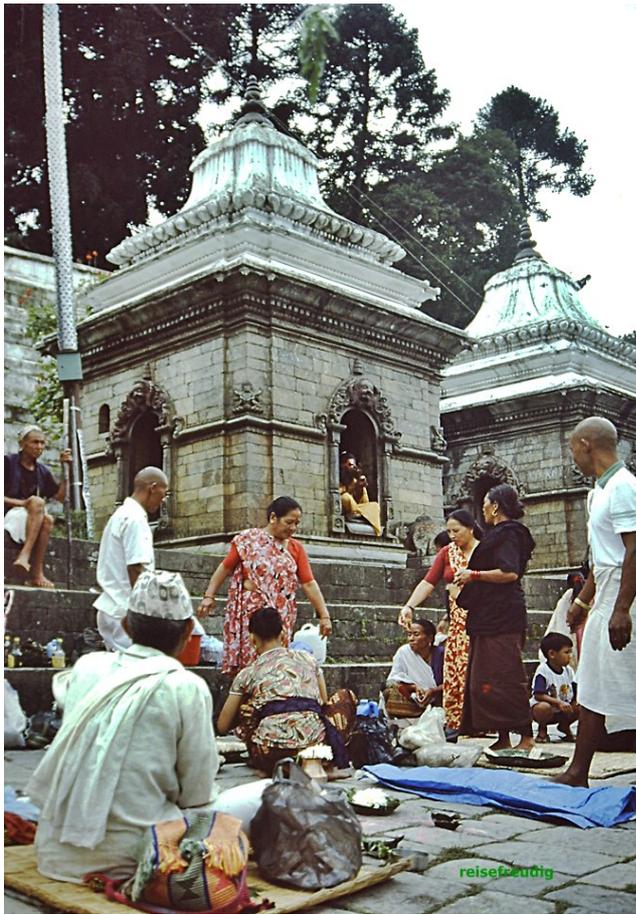
Kurz danach erreichen wir die Brücke über den **Bagmati**. Am gegenüber liegenden Ufer werden Scheiter aufgeschichtet und für eine Verbrennung vorbereitet.



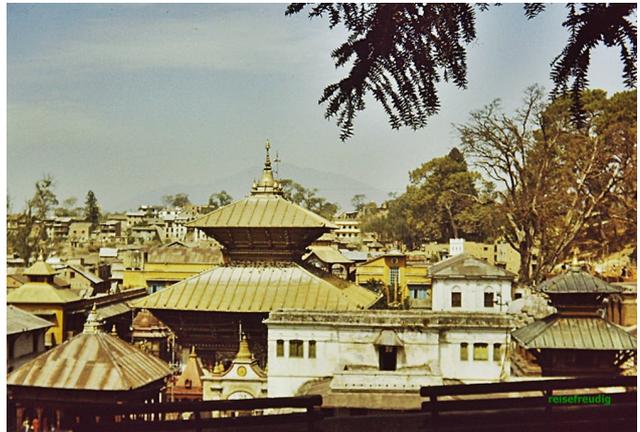
Viele Hindus bevölkern den Tempel. Schlangenbeschwörer locken mit Flötenspiel ihre Schlangen aus dem Korb, ein **Sadhu** macht unglaubliche Verrenkungen vor einem Stupa und lässt sich sogar von uns fotografieren. **Shivas** Kopf auf einem steinernen **Lingam** blickt auf den Tempel.

Über die Brücke kommen wir näher zum Tempel. Den Weg dahin säumen zahlreiche Bettler und die Vorübergehenden streuen Reis in ihre Hände. In langen Reihen sind bunte Blumenkörbe mit Opfergaben für den Tempel aufgestellt.



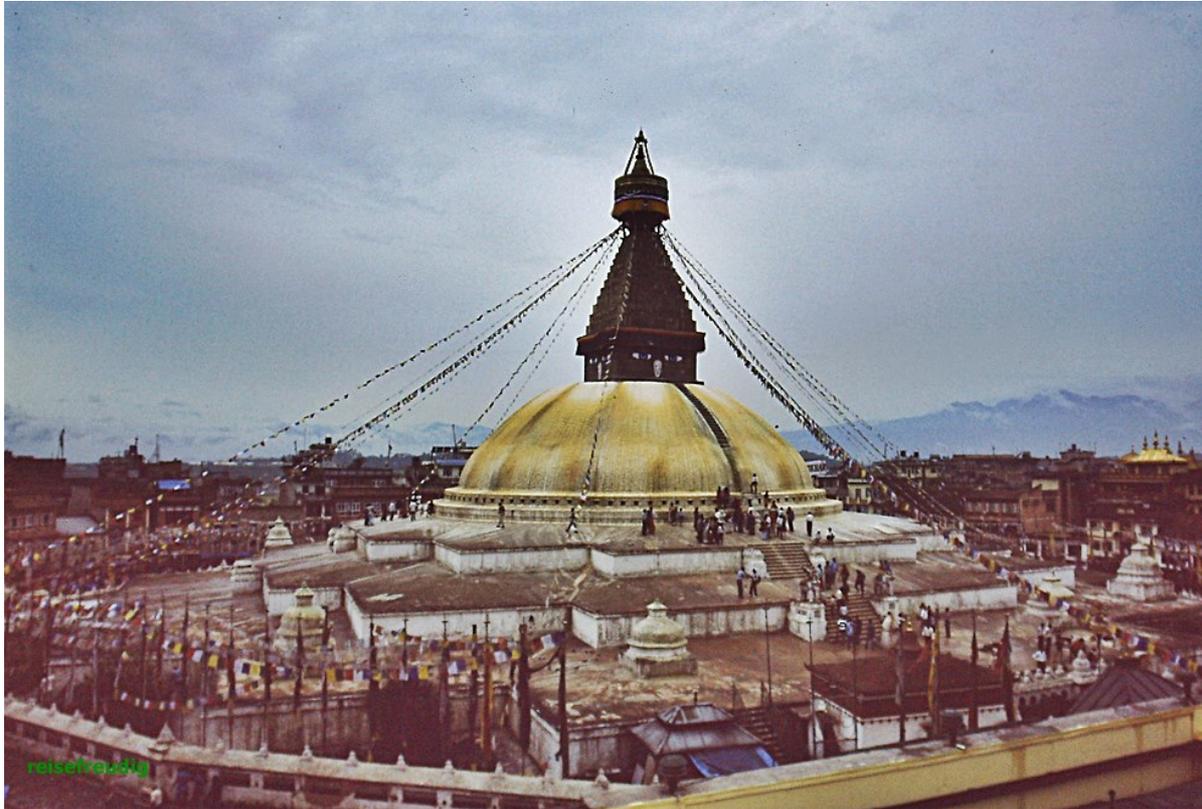


Wir gehen nun auf den **Kailash-Hügel**, um einen Blick auf Tempel und die **Ghats** zu werfen.

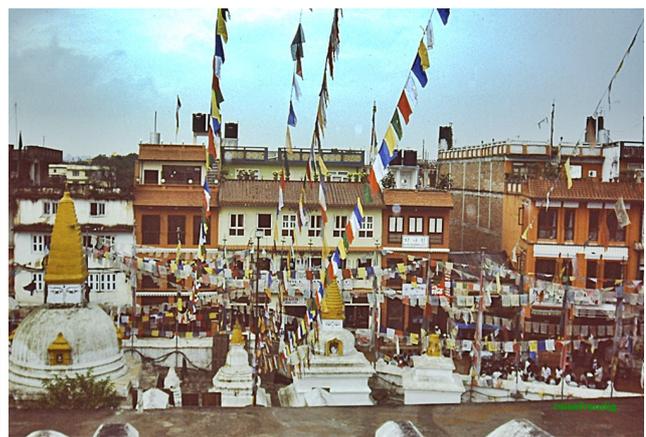


Dann kehren wir zum Bus zurück und fahren nach **B o d n a t h**.

Der 40 m hohe **Stupa von Bodnath** ruht auf drei Sockelelementen und erinnert an **Borobudur** auf **Java**. Rund um die anschließende Halbkugel sind **108 Buddhas** eingemauert. Zahlreiche tibetische Klöster haben sich rundherum angesiedelt.



Der **Stupa** liegt zwischen den Häusern, **Buddhas Augen** leuchten hervor. Gebetsfahnen flattern auf langen Schnüren zur Spitze.



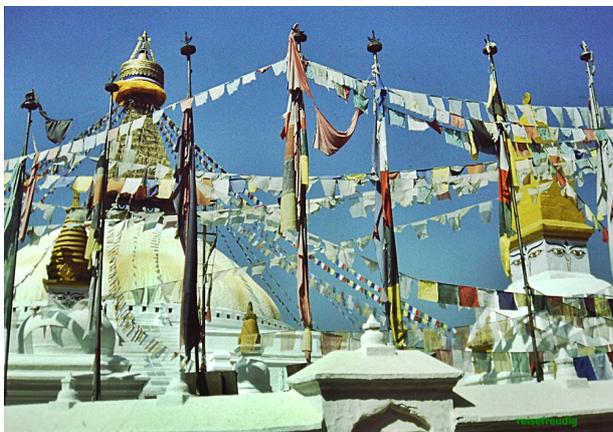
Zuerst besuchen wir den Tempel des **Maitreya Buddha**. Er thront reich geschmückt im europäischen Sitz mit **Dharmacakramudra** (Inbewegungsetzens des Rades der Lehre).

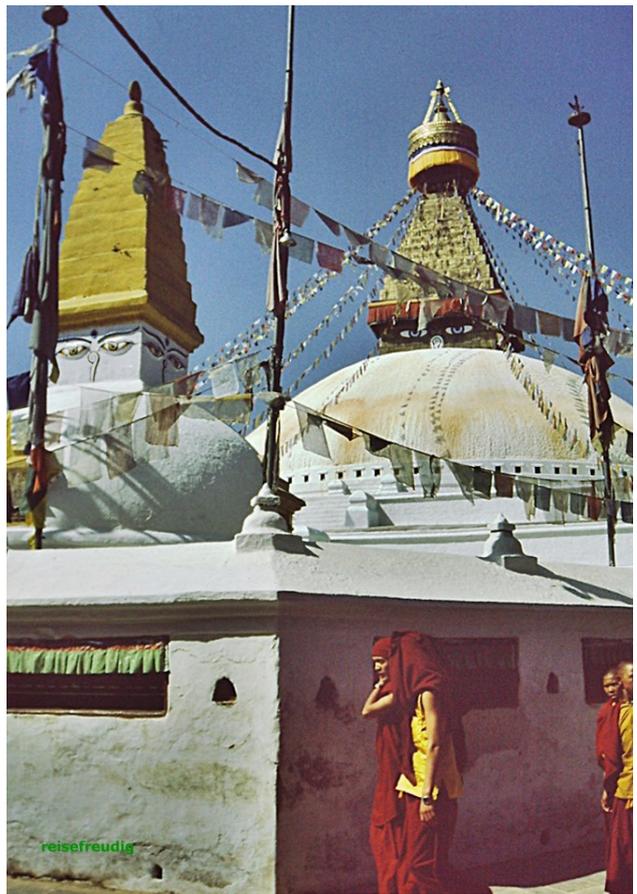
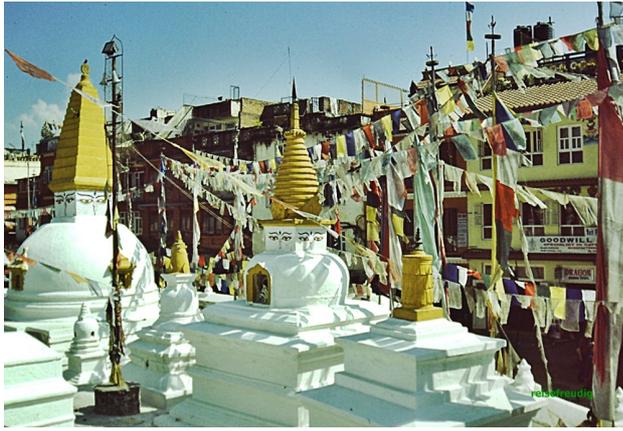
Nun steigen wir die Stufen zum Stupa empor und umrunden ihn im Uhrzeigersinn. Die Halbkugel ist mit weißer und gelber Farbe beschüttet, rundherum ist es rutschig, denn es fängt zu regnen an. Wir steigen wieder ab und läuten noch die Glocken beim Eingang.



Da der Regen zunimmt, gehen wir ins **Stupa View Restaurant** Mittagessen. Wir speisen Nudelsuppe und Momos, d.s. mit Gemüse gefüllte Teigtaschen, schmeckt sehr gut.

Der Regen ist vorbei und wir steigen auf die Dachterrasse. Ein schöner Blick auf den **Stupa**, die umliegenden Klöster und Häuser beherbergen viele Läden. Wir umrunden nochmals den Stupa und drehen eifrig die Gebetsmühlen.





Wir fahren nun nach **Bhaktapur**, neben **Kathmandu** und **Patan** eine der drei **Königsstädte**. Die alten Häuser sind schön restauriert, viele reich geschnitzte Holzfenster, aus denen Frauen und Kinder winken, schmücken die Fassaden.

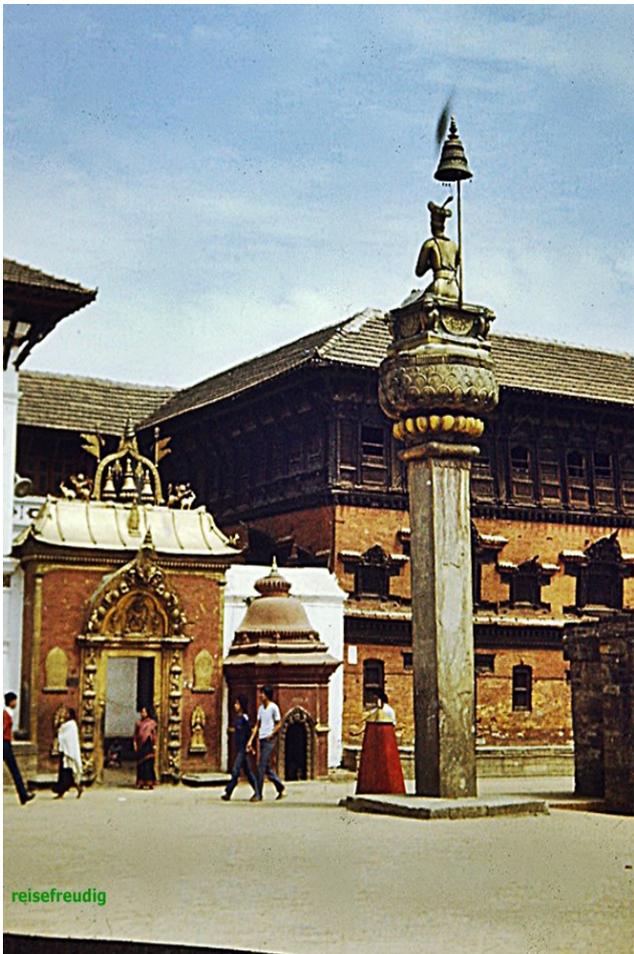


Unser Rundgang beginnt am **Durbar Platz**.

Der Palast der 55 Fenster wurde 1697 errichtet. Ein starkes Erdbeben zerstörte ihn **1934** völlig, **53 Fenster** blieben erhalten und wurden beim Wiederaufbau verwendet.

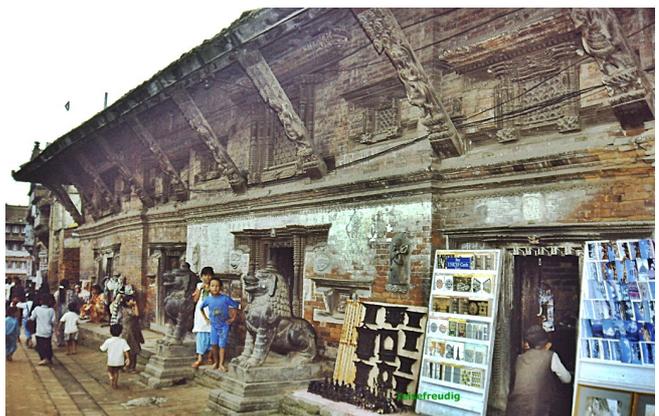


Das **goldene Tor** führt zum **Taleju -Tempel**. Das kunstvoll gearbeitete und vergoldete Kupfertor stammt aus dem Jahre **1753** und zeigt neben Wächterfiguren die Gottheiten **Ganesha, Kumari, Bhairava und Baghvati**. Den **Taleju-Tempel** dürfen nur Hindus betreten.



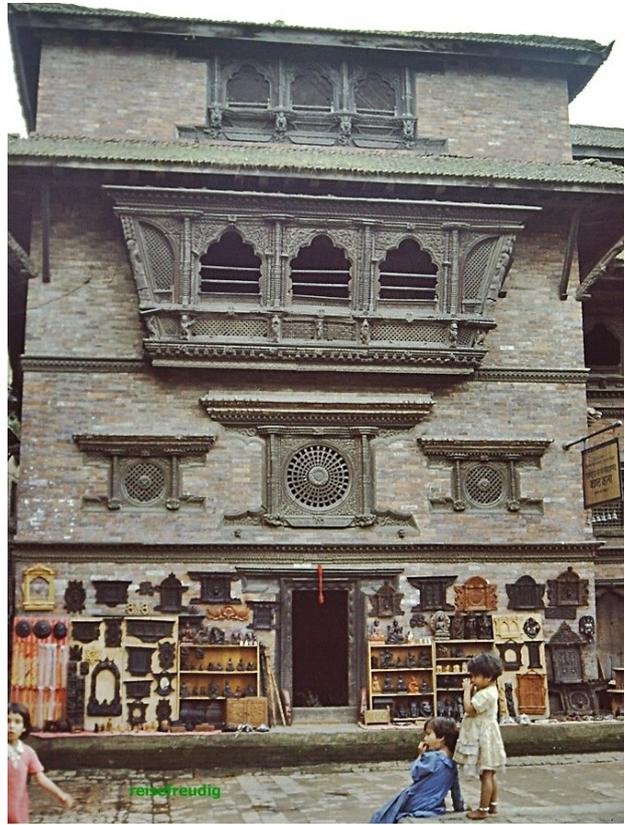


Davor steht die **Bhupatindra-Malla-Säule**, auf der die Figur des Stifters thront, daneben die **Taleju-Glocke**.

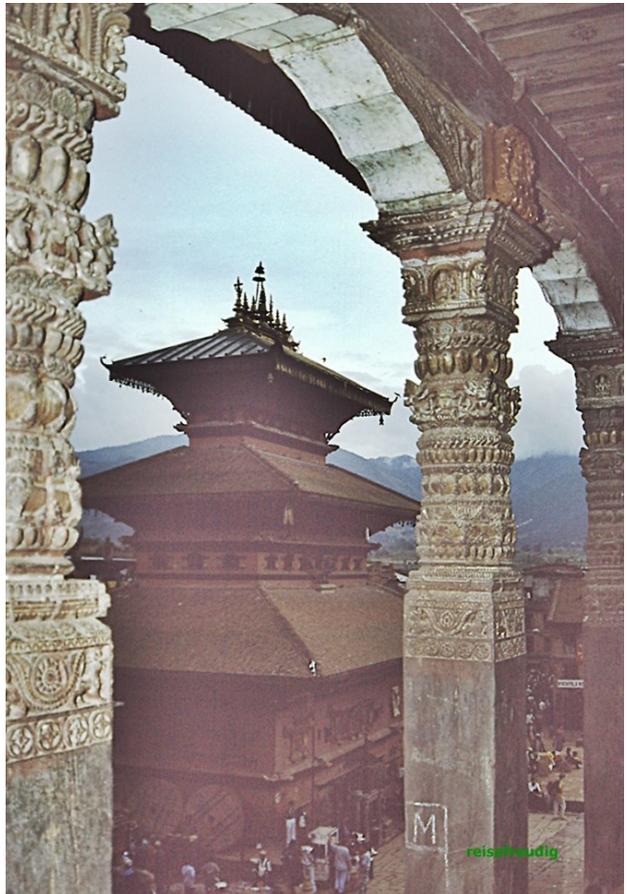


Wir spazieren durch die malerische Stadt zum **Dattatraya Mandir**, der zunächst ein Gemeindehaus war und **1427 zum Heiligtum** umgebaut wurde. Der Tempel ist **Brahma, Vishnu und Shiva** geweiht und hat kleine erotische Figuren an den Außenpfeilern.

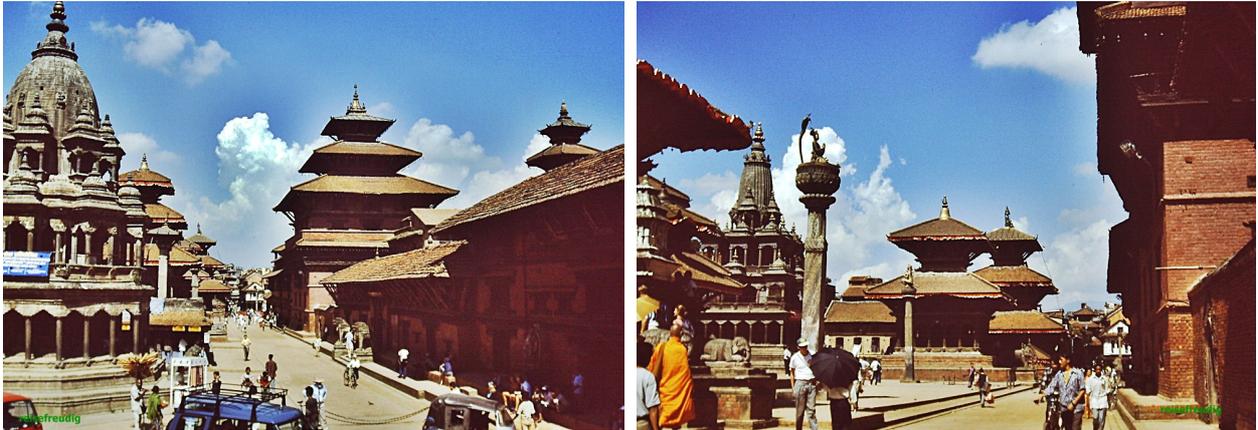
Im daran anschließenden Haus **Pujari Math** mit schön geschnitzten Fenstern, ua. das **Pfauenfenster**, wohnten die Priester, deren Unterhalt vom König bestritten wurde.



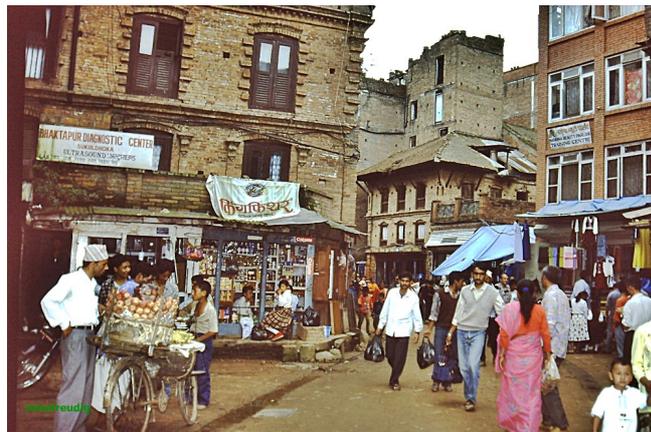
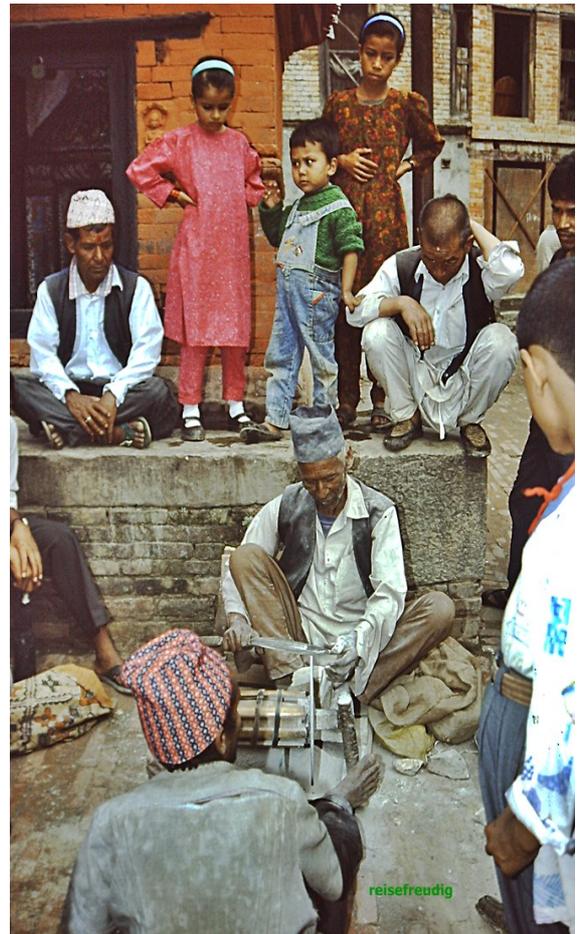
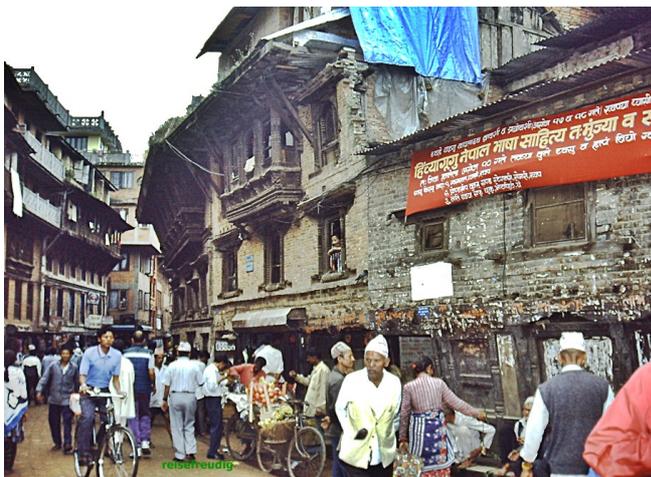
Der **Nyatapola-Tempel** steht auf einem fünfgeschossigen Podest und ist mit 30 m Höhe der höchste Tempel in **Kathmandu**. Die Steintreppe ist flankiert von je zwei Ringern, Elefanten, Löwen und Greifen und zwei tantrischen Gottheiten **Simhini** und **Vaghini** als Tiger und Löwe, von denen jedes zehnmal stärker ist als das darunterliegende.



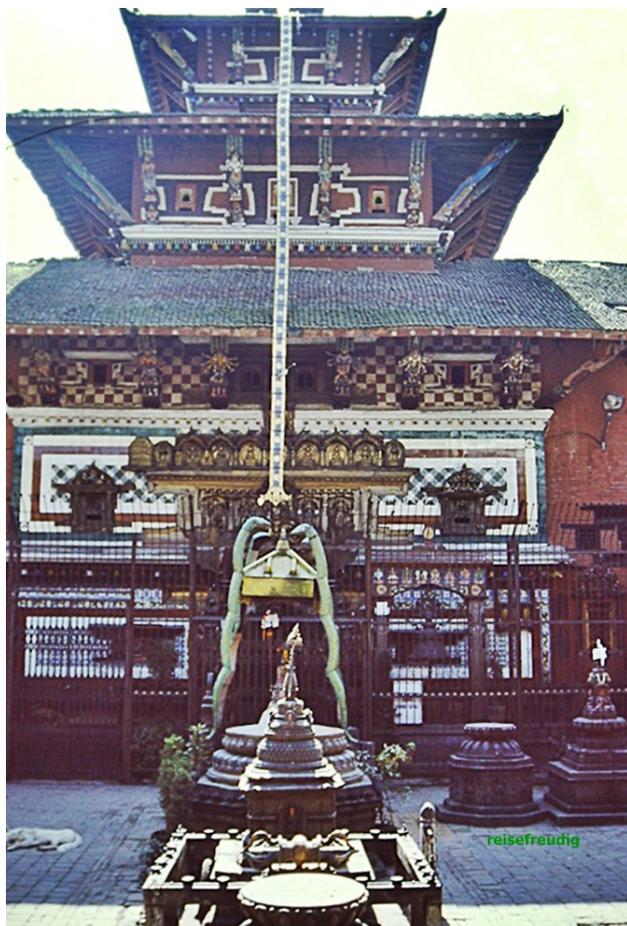
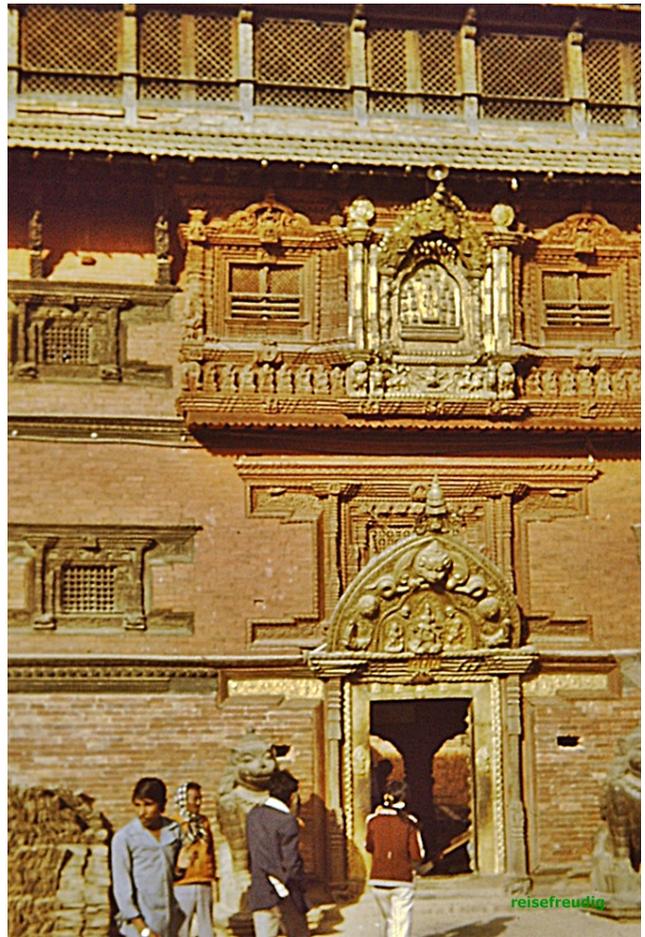
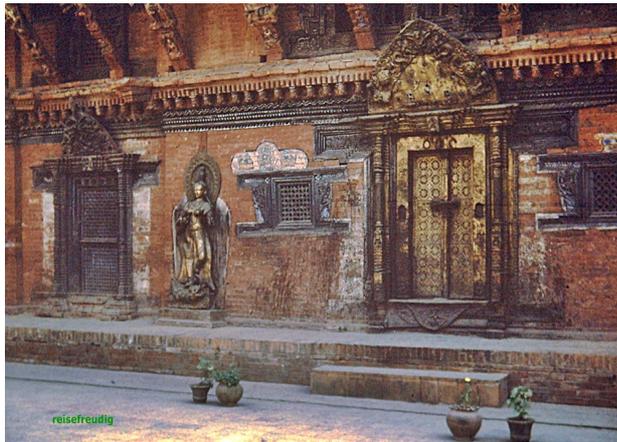
Nachdem wir in den zwei **Königsstädten Kathmandu** und **Bhaktapur** die vorstehend angeführten Besichtigungstouren beendet hatten, erreichen wir nun **PATAN** als dritte **Königsstadt**, die bereits mit **Kathmandu** zusammengewachsen ist.

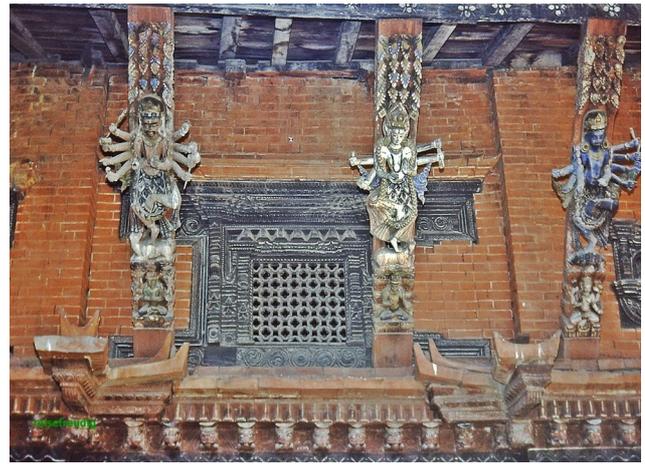


Es sind viele Menschen in den Straßen, Verkäufer belagern uns wieder. Trotzdem gehen wir zu Fuß durch die Straßen der Stadt. Im Gegensatz zu Kathmandu und Bhaktapur stellen die Buddhisten die Bevölkerungsmehrheit in **Patan**.



Wir sind auf einer Dachterrasse und haben einen schönen Ausblick auf die **Königsstraße**, den **Durbar Square** mit dem **Königspalast**, der Ende des **16. Jht.** von den Malla-Herrschern erbaut wurde. Über dem **vergoldeten Eingangstor** ist ein **vergoldetes Fenster**, aus dem der **König** dem Treiben auf dem Hauptplatz zusah. Der Palast hat schöne **geschnitzte Dachträger**. Im Innenhof steht auf einer Schildkröte die Göttin **Ganga**.

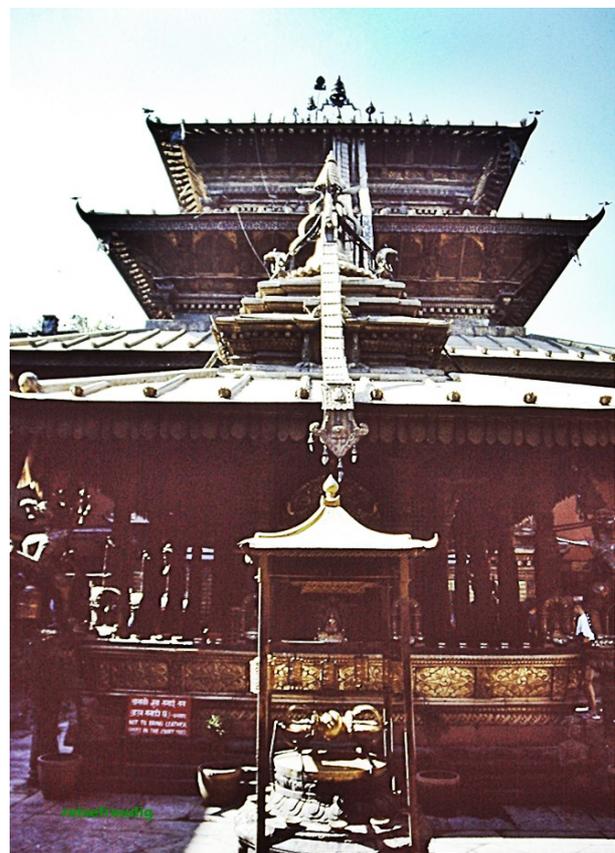
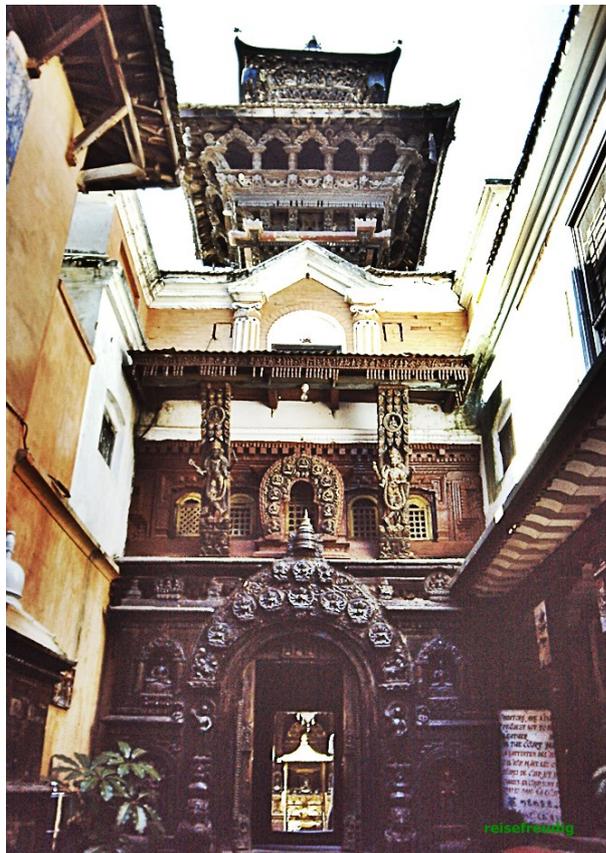




Krishna Mandir, 1637 im indischen Stil errichteter Steintempel dem **Gott Krishna** geweiht. Davor sitzt **Garuda** als **Menschenvogel**.

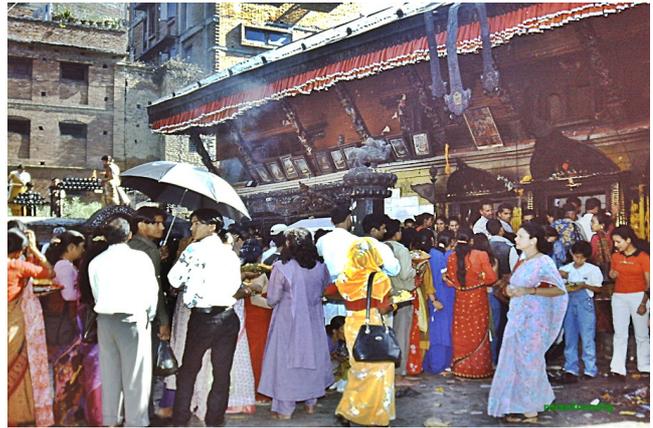
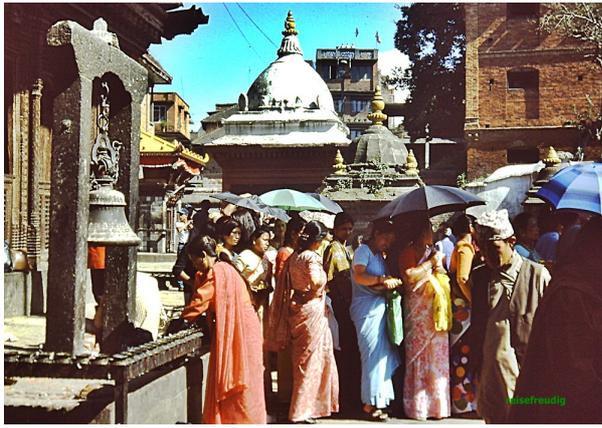


Kwa Bahal oder **Goldener Tempel**, buddh. Kloster, die Familiengemeinschaften der **Guthis** kümmern sich um Erhalt und Pflege. Es gehört zu den ältesten buddh. Stätten Patan, das jetzige Heiligtum stammt aus dem **15. Jht.** Im Tempelschrein Statue der **Göttin Hariri**, die von den Hindus als Pockengöttin, von den Buddhisten als Beschützerin der Kinder verehrt wird. Die „**Himmelsleitern**“ von der Tempelspitze bis zum Dachrand sollen die Gebete schneller zum Himmel leiten.



Kumbheshvara-Tempel, bedeutendster hinduistischer Tempel Patans, **Shiva** geweiht, wurde **1392** errichtet. Vor dem fünfstöckigen Tempel sitzt **Shivas Reittier** der Stier **Nandi**. Heute wird ein Fest gefeiert. **Hindu-Priester** malen mit dem Finger den Frauen einen roten Punkt auf die Stirn, sprechen Gebete und streuen Blumen und Wasser aufs Haupt.

Der kleinere Schrein des **Bhairava** wird vor allem von Frauen besucht, sie sind in einer langen Schlange mit Körben voll Obst und Blumen angestellt, welche später an der Statue **Shivas** gespendet werden.



Mahabuddha Mandir, der Tempel der **1000 Buddhas**, wurde im **16.Jht.** Im indischen Stil aus Terrakotta errichtet. In jeder Nische, auf jedem Ziegelstein eine Buddhastatue. Nach einem **Erdbeben 1934** rekonstruiert und aus den übergebliebenen Ziegeln wurde der kleine Tempel nebenan für **Buddhas Mutter** errichtet. Vor dem roten **Mahendranath Tempel** machen wir Rast. Alle sind müde, unsere „**Speicher**“ sind voll.



Zum Abschluss des so ereignisreichen Tages fahren wir wieder nach **Thamel** und kehren dort in „unserem“ Restaurant ein, dieses mal sitzen wir im schönen Garten des Restaurants und speisen neuerlich vorzüglich, heute hatten wir uns Steaks bestellt. Anschließend ging es zurück ins Hotel, um die Koffer für unseren morgigen Flug in den **Chitwan Nationalpark** fertig zu stellen.



Hier beenden wir unsere drei-tägige **Tempeltour** durch die **drei Königsstädte** in **Nepal** und auch diesen ersten Teil meines Berichtes **„Nepal- Im Lande der Achttausender“**.

Im **zweiten Teil** werden wir die großartige **Natur- u Tierwelt** im **Chitwan Nationalpark** erleben und dort **„hautnah“** auf **Tiger und Panzernashörner** stoßen.

Vom **Chitwan Nationalpark** werden wir über **Gorkha** (340 km westlich von Kathmandu) bis nach **Pokhara** reisen, um dort auf die zauberhafte **Bergwelt der Achttausender** zu treffen.

Später in **Kathmandu** zurück werden wir weitere Ausflüge zu Tempeln und Klöstern im **Kathmandu-Tal**, darunter zum **„schlafenden Vishnu“**, unternehmen.



Würde mir große Freude bereiten, wenn SIE mit uns anhand dieser Berichte virtuell wieder dabei sind, lg reisefreudig